Zur Liebe

Forschungseminar

4.-7.6.26, Langenbieber (Fulda)

Das Thema Liebe ist eines, was nahezu jeden Menschen auf der Welt bewegt, berührt und betrifft. Fast niemand kann sich dem entziehen, mit dieser Thematik zu tun zu haben, an ihr zu leiden und an ihr zu wachsen.
Und so ist das Thema Liebe - oder wir wollen besser sagen die Phänomene von Liebe, die unterschiedlichen Räume und Bewegungen, die mit Liebe betitelt sind - besser kennenzulernen und auszuleuchten, von großer Bedeutung.

(Die Sternengucker)

Mit diesem Forschungsseminar wollen wir damit beginnen, nach den Seelenwegen ein zweites großes Thema anzugehen.

Dabei geht es um die seelische Perspektive auf Liebe und Hass, Angst und Vertrauen, Gut und Böse, Moral und Amoralität und deren Zusammenhänge mit- und Verbindungen untereinander.

Den Anfang soll dabei die Liebe machen.

Frank hatte uns immer wieder darauf hingewiesen, dass die Quelle von Liebe grundsätzlich nur in Beispielen gesprochen hat; also immer in der Form: Liebe ist auch … – im Unterschied zu den Grundängsten, die sie jeweils genau definiert hat.

Klar scheint zu sein, dass wir mit „Liebe“ sehr unterschiedliche Dinge bezeichnen, die manchmal auch kaum etwas miteinander zu tun haben. Wenn die Quelle beispielsweise unsere Matrixelemente als pulsierend zwischen Liebe und Angst beschreibt, dann ist diese „Liebe“ offensichtlich etwas ganz anderes als die romantische Liebe zwischen Partnern.

Uns beschäftigt dieses Thema schon länger und so haben wir uns sehr gefreut, als eine Teilnehmerin im Wachstumsraum im Herbst 2025 eine persönlich Frage dazu gestellt hatte und die Sternengucker diesen Faden in ihrer Durchsage zur Sternennacht 2026 wieder aufgegriffen haben.

Ab diesem Frühsommer wollen wir es systematischer untersuchen.

Wie auch bei den Seelenwegen ist es uns dabei wichtig, dass die Antworten nicht nur im theoretischen Raum bleiben und unser Verständnis vertiefen, sondern dass sie auch zu praktischen Lösungen und Anwendungsmöglichkeiten führen – und unseren eigenen Liebesraum im besten Fall erweitern.

Deswegen möchten wir einen Teil der Forschungsarbeit in Seminaren zum Thema durchführen, bei denen die Teilnehmenden neben einem allgemeinen Interesse für das Thema auch persönliche Fragen zu ihrer eigenen Liebesfähigkeit, zu persönlichen Herausforderungen, die mit einem selbst, einzelnen Menschen oder Situationen in diesem Zusammenhang verbunden sein mögen, usf., mitbringen.

Wir selbst haben einige generelle Fragen zum Thema und die Sternengucker haben eine energetische Arbeit versprochen, den Herzraum erweitern soll (siehe Rückseite). Wer bei der Sternennacht 2026 dabei war weiß, was sie meinen ;-) …

zum Seminar:

Zeiten:
Donnerstag: Einführung: 18:00 – ca. 20:30 Uhr
Freitag: 9:30 – ca. 19:00 Uhr
Samstag: 9:30 – ca. 19:00 Uhr
Sonntag: 9:30 – ca. 17:00 Uhr

Kosten: € 560.-

Ort:
Alter Bahnhof Langenbieber
Bahnhofstraße 11, 36145
Hofbieber/Langenbieber

Übernachtung in umliegenden Gasthöfen; auch im Bahnhof selbst begrenzt möglich.

Im Februar haben uns die Sternengucker zu unserem erstem Forschungsseminar zur Liebe mit auf den Weg gegeben:

Alle Menschen, nicht nur die gealterten Seelen, haben mit dieser Thematik zu tun, in jedem einzelnen Erdenleben, und sammeln zu dieser Thematik Erfahrungen. Dem kann sich keiner entziehen.

Wir können in diesem Zusammenhang helfen, die verschiedenen Räume, von denen wir sprachen, voneinander zu unterscheiden. Wir können ein wenig Klarheit schaffen, indem wir auf eure Fragen antworten.

Darüber hinaus jedoch können wir auf einem solchen Seminar den Teilnehmern, euch allen, helfen, für Momente den Liebesraum, wie ihr es nennt, in euch selbst zu weiten, so dass ihr für Momente eine Erfahrung machen könnt, die der eine oder die andere in ihrem Leben so alleine nicht herstellen kann.

Eine solche Erfahrung zu machen, kann eine Referenzgröße sein dafür, was jedem Einzelnen erreichbar sein könnte. Eine solche Erfahrung gemacht zu haben ist wie einen Schatz in sich zu tragen, dass ein solcher Raum möglich ist, dass einen solchen Raum zu erreichen möglich ist, auch wenn der oder diejenige diesen Raum nicht andauernd zur Verfügung hat.

Was ein Novum wäre, ist, dass es hier nicht um die seelische Struktur geht, wie in unseren anderen Seminaren bisher, sondern eben um diese Thematik, zu der jeder einzelne Teilnehmer seine ganz eigenen persönlichen Erfahrungen gemacht hat, in diesem Leben und in seinen vorherigen, die mit einfließen können, ganz unabhängig von der archetypischen Struktur, in der er heute hier in diesem Raum sitzt.

So könnte eine solche Forschungsarbeit zweierlei hervorbringen. Zum einen eine klarere Unterscheidung und ein Tieferdringen in die Zusammenhänge von der Thematik Liebe im Allgemeinen, mit den vielen unterschiedlichen Facetten, die diese hat. Und zum anderen ein sehr persönlicher Erfahrungsraum, in dem jeder einzelne sich inwendig besser kennenlernt in seinen Möglichkeiten und Potenzialen.

Wer wir sind:

Wir sind **Klaus** und **Elke Esser,** haben bürgerliche Berufe und Familie. Klaus ist Diplompsychologe und Geschäftsmann, Elke ist Körperpsychotherapeutin in eigener Praxis. Wir sind seit über 30 Jahren innig miteinander verbunden, verheiratet, haben drei erwachsene Töchter und sind mittlerweile sogar Großeltern geworden.

Wir arbeiten seit langem in therapeutischem Rahmen mit Einzelnen und Gruppen und seit einigen Jahren auch als Trancemedien und mediale Berater. Klaus hat an der dreijährigen Ausbildung zum Matrixcoach bei Varda teilgenommen. Elke ist von Varda und Linde Hasselmann in medialer Klientenberatung ausgebildet.

Wir ermitteln die Seelenmatrix und Seelenfamilienaufgabe und beraten Einzelne medial. Vor allen Dingen aber sind wir leidenschaftlich daran interessiert, in unserer gemeinsamen Trance-Forschungsarbeit die Seelenlehre fortzuführen und zu erweitern.

Wir haben Kontakt zu einer kausalen Quelle, die sich „Die Sternengucker“ nennt und deren Anliegen es ist, Energie aus der kausalen Ebene auf unsere Ebene zu übertragen.

Über die spezifischen Inhalte hinaus schaffen die Pleromaris-Seminare daher auch einen Raum, in dem man mit dieser Energie in Kontakt treten kann.

Der Name Pleromaris setzt sich aus den Worten πλήρωμα (Pleroma) – griechisch „die Fülle“ und Maris – lateinisch Mare, „das Meer“ zusammen und drückt das Anliegen aus, die große Fülle aus der Transzendenz in einer für uns fassbaren Form auf unserem Plan erfahrbar zu machen. Dafür scheint uns das Meer ein schönes Bild zu sein …

Anmeldung und Infos: info@pleromaris.de
+49 (0)6657 914 28 33